

ERASMUS+ 2023/2024

Gastland: Griechenland

UNIVERSITY OF THESSALONIKI

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: WS 2023/24

Gastuniversität: ARISTOTELE

Datum: 20.02.2024

## persönlicher Erfahrungsbericht

### **1. Vorbereitung: Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule**

Zugegebenermaßen war ich mir nicht ganz sicher, ob ich tatsächlich ein Auslandssemester absolvieren wollte oder nicht. Letztlich habe ich mich dann doch glücklicherweise vom Gegenteil überzeugen können und mich bei der Aristoteles University in Thessaloniki beworben. Da ich griechische Wurzeln habe wusste ich nicht ganz, ob sich diese Erfahrung für mich lohnen würde. Mittlerweile kann ich behaupten, dass es wirklich die beste Entscheidung war, die ich für meine persönliche und akademische Entwicklung hätte treffen können und wie es so oft nach dem Erasmus heißt – ich wollte gar nicht mehr zurückkommen!

Das Bewerbungsverfahren lief reibungslos ab. Der Vorteil an der Universität in Thessaloniki ist, dass man keine weiteren Sprachnachweise außer eben Englisch braucht. Diesen konnte ich mir bei uns an der Universität ohne viel Aufwand im Sprachenzentrum bestätigen lassen. Danach musste ich noch Lebenslauf, Notenübersicht und Motivationsschreiben nachreichen und konnte mich im Anschluss über eine Zusage freuen.

Der bürokratische Aufwand über Mobility Online scheint auf den ersten Blick ein wenig überrumpelnd, deswegen war es umso erleichternd, dass sowohl Frau Shukvani von unserer Universität als auch die Zuständigen von der Gastuni immer zügig auf meine Anliegen eingegangen sind.

### **2. Erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.**

Von Deutschland aus kommt man besonders günstig nach Thessaloniki, insbesondere empfehle ich alle Flughäfen die RyanAir-Standorte haben wie beispielsweise Nürnberg. Noch vor meiner Ankunft wurden mir von der Gastuni E-Mails bezüglich weiterer bürokratischer Verfahren geschickt. Ich rate jedem so früh wie möglich einen Termin für die Registrierung an

der Universität in Thessaloniki auszumachen, da diese Termine immer recht schnell ausgebucht sind. Was die Bürokratie in Griechenland betrifft, kann ich bezeugen, dass die Leute glücklicherweise sehr kulant und verständnisvoll sind. Selbst wenn man einen Termin verpassen sollte, wurde einem immer so gut wie möglich geholfen, sodass man immer noch rechtzeitig an seine Dokumente kam und keine Konsequenzen tragen musste. Die Zuständigen vom Erasmusbüro sprechen alle gut englisch und sind sehr hilfsbereit.

Für das Auslandssemester in Thessaloniki benötigt man drei Karten:

- Die Erasmus -ID
- Die Academic-ID
- Die ESN Karte

Nach der Registrierung erhält man seine Erasmus-ID und muss dann noch seine Academic ID beantragen. Hierfür bekommt man eine Anleitung bei der Registrierung in Papierform. Die Academic ID ist wie euer Studentenausweis, mit dem ihr Bücher ausleihen oder in der Mensa essen könnt.

Um über alle anstehenden Events informiert zu sein kann man auf Instagram und Facebook den Seiten „ESN AUTH“ folgen. Hierüber werden immer die Bürozeiten vom ESN Office veröffentlicht, wo ihr dann auch eure Karte beantragen könnt und auch keine anstehenden Veranstaltungen verpasst.

Die Aristoteles University hat nicht so wirklich einen klassischen Campus, sondern ist bisschen verstreut. Am Anfang bekommt man jedoch ein Infopack per Mail zugeschickt, worin auch ein Lageplan enthalten ist, sodass man sich nach maximal einer Woche leicht orientieren kann, um alle Büros zu finden.

*(Anmerkung an die Bearbeiter: Ich bin bewusst nicht auf den Punkt Wohnsituation eingegangen, da mir in Thessaloniki eine leerstehende Wohnung von Verwandten bereitgestellt wurde und ich dementsprechend keine Erfahrung mit der Wohnungssuche vor Ort habe)*

### **3. Studium an der Gasthochschule und Anerkennung der Leistungen**

Das Kursangebot an der Aristoteles ist breit gefächert. Da ich den Schwerpunkt Arbeit, Soziales und Lebenslagen (SPB 5) habe war es für mich ein wenig schwerer Kurse zu finden, die ich mir anrechnen lassen kann. Im Sommersemester gibt es tatsächlich mehr Kurse, die in diesen Schwerpunktbereich fallen. Für das Wintersemester kann ich den Kurs „Computers and Law“ empfehlen, da dieser mir auch als Schwerpunktsnote angerechnet wurde.

Wie die Kurse absolviert werden, variiert je nach Dozenten. Bei manchen gibt es eine Anwesenheitspflicht, wobei man in der Regel zwei Mal fehlen durfte. Meistens wurde man mittels eines Essays oder einer Klausur bewertet. Die griechischen Professoren zeigen viel Verständnis und bieten für die Studierenden auch mündliche Prüfungen über Zoom an, falls man bereits früher aus bestimmten Gründen heimfahren muss. Generell hat sich für das Studium im Griechenland bewährt, dass so lange man Anliegen früh genug kommuniziert, immer auf einen eingegangen wird und versucht wird eine Lösung zu finden, sei es bezüglich des Klausurentermins oder der Prüfungsart. Die Professoren haben meiner Meinung gute Vorlesungen gehalten und der Lernaufwand hält sich in Grenzen. Manch einer mag sich vielleicht an dem griechischen Akzent der Dozenten stören, wenn sie auf englisch unterrichten. Mich persönlich hat es nicht daran gehindert dem Unterricht zu folgen, vielleicht weil ich es bereits gewohnt war aber die Vorlesungen waren an sich immer sehr verständlich. Ein großer Unterschied zu Vorlesungen in Deutschland ist, dass die Professoren kaum mit Materialien wie PowerPointPräsentationen oder ähnlichem arbeiten. Auf der Seite des E-Learnings werden paar Dokumente bereitgestellt. Größtenteils muss man sich dennoch auf seine eigenen Mitschriften verlassen.

Generell hat sich es immer als vorteilhaft erwiesen auf der Seite „Erasmus Law Auth Announcements“ nachzugucken. Gerade am Anfang finden manche Kurse ein wenig verzögert statt oder fallen aus. Ein sehr Griechenland-typisches Phänomen ist, dass der Unterricht aufgrund von Demonstrationen oder Besetzungen der Universitäten ausfällt. Das mag zunächst sehr befremdlich klingen, aber sobald man vor Ort ist bekommt man schnell mit, dass die Universitäten und Studenten in Griechenland viel politischer sind als bei uns. Das Studium an der Aristoteles hat wirklich Spaß gemacht, da es von einer gewissen Leichtigkeit dank der freundlichen Art der Professoren getragen war und es einfach eine neue Erfahrung war. Sowohl die Räumlichkeiten als auch der Campus an sich sind leicht heruntergekommen und nicht auf dem modernsten Stand (also keine Steckdosen in der Bibliothek, etc.), deshalb wäre es von Vorteil einfach eine Powerbank immer dabei zu haben. Mit der Zeit lernt man sich den Umständen dort einfach anzupassen und sieht dann alles nicht mehr allzu streng. Ich persönlich habe keinen Sprachkurs besucht, da ich bereits griechisch in meinem Elternhaus gelernt habe. Freunde von mir, die den Sprachkurs belegt haben, haben aber tatsächlich sehr schnell gelernt und können diesen auch empfehlen, da es den Alltag natürlich ein wenig erleichtert, wenn man zumindest ein paar Worte erkennt.

#### **4. Studentische Vergünstigungen, Transportmittel und finanzielle Aufwendungen**

Die Lebensqualität in Thessaloniki ist sehr hoch, da vieles vor allem in Relation zu deutschen Preisen sehr günstig ist. Das Haupttransportmittel in Thessaloniki sind Busse. Hierfür kann man sich ein Monatsticket für 13,50 Euro ausstellen. In der Regel wird man aber nicht kontrolliert,

aber das kommt natürlich immer auch auf die Strecken an. Wer nicht auf Risiko gehen möchte aber auch nicht bereit das Monatsticket zu zahlen, kann sich eine Einzelfahrkarte für 90 ct holen.

Das Busfahren in Thessaloniki ist auf jeden Fall gewöhnungsbedürftig. Manchmal fällt der Bus aus oder kommt viel zu spät oder ist so voll, dass man nicht mehr reinpasst. Das ist natürlich ärgerlich. Mir hat die App „Moovit“ das Busfahren sehr erleichtert, da man teilweise auch die Echtzeiten für die Busse hatte und so nicht immer ewig warten musste. Die Stationen werden im Bus meistens weder angesagt noch angezeigt. Mittlerweile kann man sowohl über Google Maps als auch über Moovit die Busfahrt mitverfolgen und dann weiß man auch wo man raus muss. Die Griechen sind sehr freundlich und sich auch ihrer Misere mit dem Busfahren bewusst, deswegen kann man einfach den Fahrer oder jemand anderen jederzeit ansprechen und nachfragen, falls man sich doch nicht unsicher sein sollte. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ich nach zwei Wochen etwa die Buslinien, die mich in die Uni oder ins Zentrum bringen auswendig kannte und sich deshalb das Problem der Orientierung von selbst gelöst hat. Wenn man erstmal in Thessaloniki ist, merkt man schnell, dass die Leute eher überall hinlaufen, statt den Bus zu nehmen. Thessaloniki ist tatsächlich sehr übersichtlich und man kann die meisten Strecken sehr angenehm zu Fuß gehen. Das geht sogar meistens schneller als mit dem Bus zu fahren, da man nicht im Stau steht. Dadurch, dass das Wetter selbst im Wintersemester immer so gut war genießt man diese Spaziergänge auch richtig und tendiert immer mehr dazu einfach zu laufen.

Für mich persönlich war die beste Art zu sparen in die Mensa zu gehen. Die Mensa bietet für Studenten kostenlos Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Das Essen war auch wirklich gut und ist so wie es meine griechische Mutter daheim auch kochen würde. Es war auch immer für jeden was dabei, also vegan, vegetarisch aber auch Fleischgerichte. Man lernt dabei auch die Landesküche besser kennen und entdeckt auch neue und gesündere Gerichte als die klassischen, die es beim Griechen sonst so gibt.

Falls man doch keine Lust auf Mensaessen hat, hat Thessaloniki eine unfassbare große Auswahl an Restaurants zu bieten und sie sind tatsächlich auch alle gut und preiswert. Mit eurer ESN Karte habt ihr bei bestimmten Lokalen Rabatte und könnt so auch sparen.

In Griechenland gibt es keine Drogerien im klassischen Sinne, Kosmetikartikel findet man in Apotheken, Parfümerien oder Supermärkten. Diese Kosmetikartikel sind wesentlich teurer als in Deutschland, weswegen es sich empfiehlt einen kleinen Vorrat mitzunehmen. In jeder Nachbarschaft findet einmal in der Woche ein Markt statt. Dort kann man frische und regional auch seine Wocheneinkäufe erledigen.

## **5. Alltag, Freizeit, Empfehlungen und Warnungen**

Thessaloniki ist eine sehr schöne Hafenstadt und hat dementsprechend auch sehr viel an Sehenswürdigkeiten zu bieten. Das besondere an Thessaloniki im Gegensatz zu anderen griechischen Destinationen ist, dass es sehr authentisch und gar nicht touristisch ist. In den Sommermonaten kann man bis Februar mit der Fähre vom Hafen aus den Strand fahren und dort den Tag genießen. Thessaloniki verknüpft dadurch das urbane Leben mit dem Meer, wodurch man diesen griechischen Flair richtig genießen kann. Insbesondere durch die ESN Events hat man die Stadt und das Leben in Thessaloniki kennen- und lieben gelernt. Die Leute von ESN sind wirklich sehr engagiert und haben nicht nur Social Events sondern auch größere Trips wie nach Corfu, Athen und zu den Meteora Klöstern organisiert.

Was viele nicht wissen, ist dass das Festland Griechenlands unfassbar viel zu bieten und man alles auch auf eigene Faust erkunden kann. Insbesondere bietet sich hierfür die Autovermietung „Chalkidiki Cars“. Wir haben dort mehrmals Autos gemietet und das zu einem Preis von etwa 20 Euro und sind noch bis Ende Oktober in der umliegenden Strandregion Chalkidiki an verschiedene Strände zum Schwimmen gefahren.

Wenn man kein Auto buchen kann oder möchte, dann kann man auch mit dem lokalen Busunternehmen vor Ort „KTEL“ günstig durch ganz Griechenland reisen und so das Land jenseits von den typischen Touristenspots erkunden.

Die Busverbindungen reichen sogar in die Nachbarländer Griechenlands. Mit den Nachtbussen kann man beispielsweise nach Sofia, Skopje oder Istanbul fahren und so viel mehr vom Balkan und seiner Kultur entdecken.

Man muss jedoch nicht immer reisen, denn der Alltag in Thessaloniki zeugt von einer sehr hohen Lebensqualität. Gerade die Cafés und Restaurants am Hafen oder der Sonnenuntergang von „Ano Poli“ (der obere Teil der Stadt, die Altstadt) aus bieten immer eine schöne Gelegenheit, um den Tag ausklingen zu lassen. Wenn man sich erstmal auf die Mentalität einlässt, dann kann man in Thessaloniki wirklich gut die Seele baumeln lassen.

Das Nachtleben ist natürlich ein wenig anders als in Deutschland. Das Ausgehviertel „Ladadika“ ist voll mit Bars und Clubs nach jedem Geschmack. In den typisch griechischen Clubs gibt es nicht wie bei uns eine gemeinsame Tanzfläche, sondern man hat als Grüppchen einen eigenen Tisch und feiert dann mit den Leuten unter sich. Auch eine Erfahrung wert sind die Partys der Polytechnic School, da man das aus Deutschland nicht kennt, dass in einem Uni Gebäude gefeiert wird. Ansonsten gibt es auch viele Veranstaltungen von ESN selbst, wo dann nicht nur griechische Musik gespielt wird und für jeden eigentlich immer was dabei ist.

Griechenland hat dieses typisch südländische Ambiente, dass selbst zu späten Zeiten die Straßen immer noch voll mit Menschen sind. Das hat es auch immer besonders angenehm gemacht spät abends nach Hause zu laufen. Ansonsten kann man auch immer Taxi fahren oder sich ein Taxi über FreeNow bestellen und kommt für unter 10 Euro meistens an seinem Ziel an.

Ich persönlich habe mich in Thessaloniki immer sehr sicher gefühlt. Man sollte nur vor allem in den Bussen auf seine Sachen aufpassen, da es schnell sehr voll werden kann.

Da ich griechisch spreche, hatte ich keine Unsicherheiten oder Sorgen bezüglich der Kommunikation. Mir ist aber erfreulicherweise aufgefallen, dass die meisten Griechen gut englisch sprechen und auch sehr hilfsbereit sind, die Sprachbarrieren zu beseitigen, sodass man sich darum keine Sorgen machen sollte. Außerdem sprechen tatsächlich auch viele Griechen deutsch, da sie selbst oder ihre Familien als Gastarbeiter in Deutschland waren, was die Kommunikation auch deutlich erleichtert.

## **6. Persönliches Fazit**

Ich kann Thessaloniki als Erasmusziel mehr als nur empfehlen. Nicht umsonst wurde Thessaloniki als Erasmus Destination 2023 gewählt. Die Stadt hat die perfekte Größe und Lage, um sich wohlfühlen und trotzdem noch viel erkunden zu können. Auch wenn ich mit der Stadt, dem Lifestyle und der Mentalität aufgrund meiner Herkunft bereits vertraut war, habe ich Griechenland nochmal von einer völlig neuen Perspektive kennengelernt. Deswegen lege ich es auch vor allem Leuten wie mir besonders ans Herz ein Auslandssemester in Thessaloniki zu machen, da man seine Sprachkenntnisse stark verbessert und seine griechische Identität vielleicht (neu) für sich entdeckt.

Aber auch für alle, die mit Griechenland keine Anknüpfungspunkte hatten kann ich garantieren, dass Thessaloniki nach dem Auslandsstudium für immer ein Zuhause sein wird, da man die Stadt und der Lifestyle, der mit ihr einhergeht in sein Herz schließen wird.